

Ein sanfter Windmond trifft auf einen geruhsamen Meeresstern

Nur mit dir bin ich imstande heller zu strahlen! OC x OC, One-Shot

Von Mitsuki-chan

Ein ganz normaler Tag

Ich weiß selbst nicht mehr wie es kam das sie und ich so enge Freunde wurden.
Sicher war, wir fühlten uns beide einsam, wir wussten es nur nicht.
Als wir uns dann trafen... war es von Anfang an klar wie es enden würde...
Mein Name ist „Makani“ das waren die ersten Worte die ich an sie richtete.
Manch einer würde sagen es gelang uns nur mit Magie so gute Freunde zu werden- ich sage es war etwas anderes.
Nenne es von mir aus Schicksal wenn du ein Wort brauchst um es zu erfassen.
Auch wenn ich definitiv nicht zu den Menschen gehöre die an so etwas wie Schicksal glauben.
Ich kam nicht um die Erkenntnis drumrum das es sich so anfühlte...
Weil es eben so war wie es eben war.

Wie soll ich die Art von Einsamkeit beschreiben die sicherlich die Meisten von uns kennen?
Ein stummes Gefühl welches sich klamm und heimlich in deinen Alltag schleicht, bis es ihn überzieht wie eine große graue Wolke. Ja... ich denke so ungefähr kann man es sagen.
Und wenn dann plötzlich ein Sonnenstrahl durch die Wolken bricht ist man viel zu überrascht, zu perplex um wirklich daran zu glauben das etwas gutes geschehen könnte, meinst du nicht auch?
Dabei haben die Menschen es verdient glücklich zu sein...
Auch wenn es die meisten wohl als ein vergängliches, nur von kurzer Dauer anhaltendes Gefühl sehen
-das Glücklich sein-

Dem konnte ich nicht widersprechen. So lange nicht, bis ich *SIE* getroffen habe und sie Teil meiner Welt wurde und ich wahre Freundschaft kennen lernte. Nicht bloß einen

flüchtigen Hauch davon, der irgendwann trübe wird und wieder leise von dannen zieht...

Makani Tsukiyama 13 Jahre alt... ~

.....Hat mal wieder verschlafen und ist viel zu spät dran!
Um nicht zu spät zum Unterricht zu kommen muss sie rennen, nicht laufen *rennen* und zwar was das Zeug hält!
Ihr Frühstück liegt unberührt bei ihr zu Hause auf dem Esstisch und vereinsamt.
Sie hat noch gar nicht wahrgenommen, dass sie es vergessen hat.
Das wird ihr wie so oft erst in der Pause auffallen. Wenigstens hat sie daran gedacht ihre Schuluniform ordentlich anzuziehen, so ist es heute nur eine eher verhältnismäßig kleine Katastrophe.
Ihre langen blonden Haare werden vom Wind mitgetragen als hätten sie Schwingen mit denen sie fliegen könnten.
Ein paar Minuten später kommt sie in ihrer Schule an, sie ist noch nicht lange Schülerin hier, aber sie beginnt sich langsam wohl zu fühlen. Das hat sie vor allem einem zu verdanken.

.....dem Meer..... ~

Was? Du glaubst mir nicht? Komm öffne deine Augen ein Stück weiter und werfe einen Blick auf unsere Namen:

Makani Tsukiyama (ich bin der Windmond)

&

Kairi Hoshiyama (sie ist der Meeresstern)

Verstehst du jetzt was ich meine?

Gut.....

:D

also weiter.....

Makani steuert hastig in Richtung ihres Spindes um die benötigten Bücher zu holen. Sie will gerade weiterziehen, da legen sich zwei Hände vor ihre Augen und hindern sie.

„Na hast du mal wieder verschlafen, Makani-chan?“ fragt eine vertraute Stimme hinter ihr säuselnd.

Makani will es eigentlich abstreiten aber es gibt mehrere Faktoren die ihr in den Rücken fallen wenn sie lügt.

Da wären zum einen ihre Schultasche die noch halb geöffnet ist, weil sie in der Hektik vergessen hat sie ordentlich zu schließen.

Ihre Haarspange die nicht ganz so perfekt wie sonst auf ihrem Haar ruht.

Und ihr Schuh von dem sie nicht mal merkt das sie ihn verloren hat, liegt ein Stück weiter hinten im Gang herum.

Kairi geht für sie los und erobert das verlorene Eigentum mit erhobenem Haupt zurück.

„Hier Cinderella, du hast etwas verloren.“ sagt sie und sie stellt den Schuh mit einem klackenden Geräusch vor Makani hin.

Als Makani registriert hat, was sie meint schlüpft sie wieder in ihren abhanden gekommenen Schuh hinein und erwidert:

„Okay, jetzt bin ich eine Prinzessin bis Mitternacht...“ beide Mädchen kichern gut gelaunt und machen sich im Laufschrift auf den Weg zur nächsten Unterrichtsstunde als sie den Gong läuten hören.

2

Wie so oft wenn die Schulglocke das letzte mal schreit und wir frei sind beschließen wir kurzerhand noch in die Fußgängerzone von Shibuya zu schlendern um ein bisschen herum zu stromern, wie so viele junge Mädchen in unserem Alter.

Weil wir es so oft tun, hat man manchmal das Gefühl die Zeit würde einfrieren. So ist es natürlich nicht, egal wie sehr wir uns das wünschen. Doch die Aneinanderreihung von ähnlich gleichen Tagen kommt dem schon ziemlich nahe, auf eine positive Art gesehen.

Mit jedem weiteren Tag schaffen wir neue Erinnerungen und gleichzeitig rückt etwas anderes weiter in die Ferne.

Mit jeder anderen Person würde es mich an öden Tag für Tag die gleichen Dinge zu tun und ich würde sicherlich Unlust verspüren, aber mit ihr ist eben alles anders. Es ist keine.....

Zeitverschwendung.....

Ich kann es nicht anders erklären als so!

Wir machen bescheuerte Dinge wie zum Beispiel das schrecklichste Outfit aus den Klamotten eines ganzen Ladens zusammen zu stellen und probieren sie dann aus Jucks heraus an. Dann stellen wir uns vor den großen Spiegel der sich vor den Umkleiden befindet und lachen meistens los, bei unserem schrägen Anblick.

Irgendwann ziehen wir weiter in den nächsten Laden und machen ähnlichen Quatsch. Dieses Mal war unser Opfer am Ende des Marathons eine kleine gemütliche Eisdiele in der wir uns so riesige Eisbecher bestellt haben bis uns schlecht wurde.

Aber auch das war Sinn der Sache, verstehst du?

Einfach mal die Seele baumeln lassen, auch wenn es um dich herum eigentlich viel zu laut dafür ist.

Aber irgendwie haben wir es doch wieder geschafft auch heute nicht verrückt zu werden und das macht uns stolz.

Wenn man diese Gefühle einmal gekostet hat, sag, wie ist es dann möglich ohne sie zu leben ohne in die Verzweiflung zu stürzen? Ich weiß es nicht. Wenn du es weißt, bist du eine weisere Person als ich und hast mir etwas voraus.

Unendliche Tage wie diesen... will ich nie wieder missen müssen.